

Vorlage Nr. 101.17.1103

Beitritt der Stadt Kassel zum Kreis der Zuwanderstädte des Deutschen Institutes für Urbanistik gGmbH

Berichtersteller/-in: Oberbürgermeister Bertram Hilgen

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Dem Beitritt der Stadt Kassel zum Kreis der Zuwanderstädte des Deutschen Institutes für Urbanistik gGmbH (Difu) zum 1. Januar 2014 wird zugestimmt.“

Erläuterung:

Das Deutsche Institut für Urbanistik

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) wurde 1973 auf Initiative der deutschen Städte gegründet, um Kommunalverwaltungen durch wissenschaftlich fundierte Forschung und Fortbildung die Lösung ihrer kommunalen Aufgaben zu erleichtern, und darüber hinaus längerfristige Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten für die städtische Entwicklung aufzuzeigen. Das Difu ist eine Gemeinschaftseinrichtung von mehr als 100 Zuwendern. In der Regel handelt es sich um Städte, sowie Kommunalverbände und Planungsgemeinschaften.

Das unabhängige Institut ist eine gemeinnützige GmbH mit Hauptsitz in Berlin. Ein weiterer Standort befindet sich in Köln. Bearbeitet wird ein umfangreiches, praxisorientiertes Themenspektrum mit allen Aufgaben, die Kommunen zu bewältigen haben. Dazu zählen Kommunalfinanzen, Kultur, Recht, soziale Themen, Stadt- und Regionalentwicklung, Städtebau, Wirtschaftspolitik, Umwelt, Verkehr und Verwaltungsthemen.

Das Institut untersucht Fragestellungen der Kommunalpolitik, erforscht interdisziplinär Grundprobleme der Kommunen und erarbeitet methodische Grundlagen und Konzepte für die kommunale Planungs- und Verwaltungspraxis. In seinen Arbeitsschwerpunkten unterstützt es einzelne Städte auch bei der Lösung aktueller Probleme, soweit es sich um exemplarische Problemstellungen handelt.

Situation der Stadt Kassel

Die Stadt Kassel ist in den 1990er Jahren aus dem Kreis der Zuwanderstädte des Difu ausgetreten. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung besteht nicht mehr die Möglichkeit, die Datenbanken und Archive, sowie die handlungsorientierten Forschungstätigkeiten des Difu für eigene Aufgaben- und Fragestellungen zu nutzen.

Publikationen müssen seither kostenpflichtig erworben werden. Fortbildungen können nur zu einem deutlich erhöhten Seminarpreis besucht werden. Die Aufwendungen für den Seminarbesuch von Teilnehmer/innen aus Städten, die nicht dem Difu angehören, betragen durchschnittlich 40 bis 50% mehr.

Ziel des Difu-Beitritts der Stadt Kassel

Die Entwicklungsmöglichkeiten und Entwicklungserfordernisse der Stadt Kassel werden auch in Zukunft maßgeblich davon bestimmt, ob und wie es Politik und Verwaltung gelingt, den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt zeitgemäße Lösungen für aktuelle Frage- und Problemstellungen anzubieten. Die vorhandenen Handlungsansätze und die sich ändernden Rahmenbedingungen müssen dabei kontinuierlich im Blick behalten, hinterfragt und im Sinne eines integrierten Denk- und interdisziplinären Arbeitsansatzes ämterübergreifend weiterentwickelt werden.

Das Eigenengagement und das innovative Arbeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb der Verwaltung soll gefördert werden. Die Möglichkeiten, an der Wissensbildung und Entwicklung umsetzungsorientierter Lösungen teilzuhaben, können verbessert werden.

Kosten

Der Jahresbeitrag als Difu-Zuwenderstadt wird aus der aktuellen Einwohnerzahl im Stadtgebiet ermittelt. Da die Stadt Kassel Mitglied beim Deutschen Städtetag ist, ist ein reduzierter Beitrag von 0,0736 Euro pro Einwohner im Jahr zu leisten.

Auf der Grundlage der aktuell vorliegenden Einwohnerzahl von 192.224 (Statistisches Landesamt, Stand 30. September 2012) beträgt der Gesamtjahresbetrag für das Jahr 2014 voraussichtlich 14.147,69 Euro.

Der Magistrat hat der Vorlage in seiner Sitzung am 23. September zugestimmt.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister